

Neunter Jahresbericht

des

Progymnasiums zu Lauenburg

in Pommern,

durch welchen zugleich zu der

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

auf

Sonnabend den 21. März Vormittags 11 Uhr

ergebenst einladet

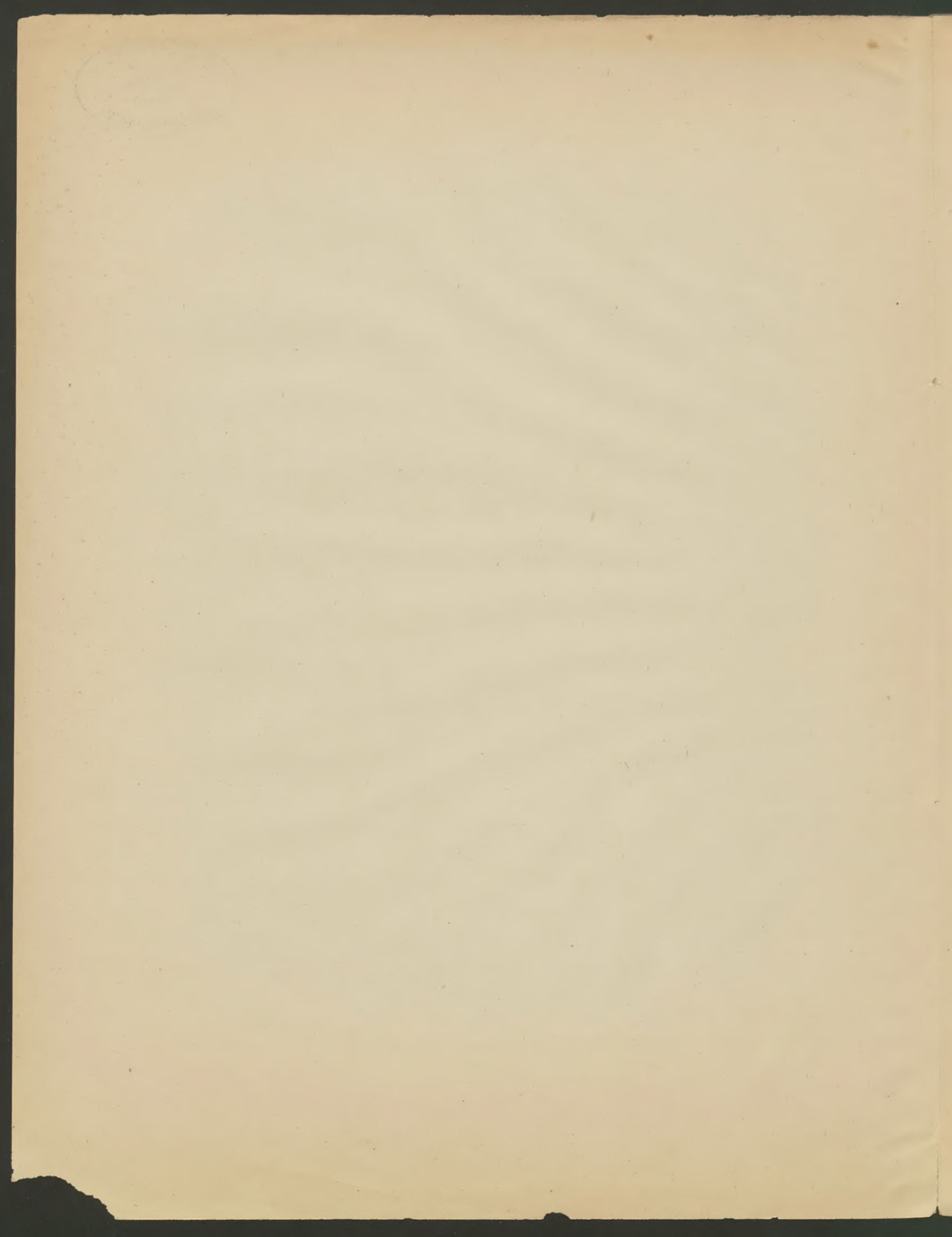
der Rektor

Eduard Sommerfeldt.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Rektor.

Lauenburg i. Pom.,
Druck von Paul Schweichler.
1885.



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung des Progymnasiums.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.*

Lehrgegenstände.	Gymnasialklassen.							Vorschule.		
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Sa.	B.	A.	Sa.
1. Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	11	3	3	3
2. Deutsch	3	2	2	2	2	2	11	7	7	14
3. Latein	9	9	9	7	7	8	51	—	—	—
4. Griechisch	—	—	—	2 7	2 7	7	21	—	—	—
5. Französisch	—	4	5	2	2	2	13	—	—	—
6. Geschichte u. Geographie	3	3	4	3	3	3	16	—	2	2
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	2	3	4	22	5	4	9
8. Naturbeschreibung . .	2	3	2	2	2	—	8	—	—	—
9. Physik	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	4		2	4
11. Zeichnen	2	2	2	—	—	—	6	2 —	2 —	—
Insgesamt:	28	30	30	17 13	17 13	30	165	12 5	15 5	32

Fakultativer Unterricht:

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Sa.	B.	A.	Sa.
12. Hebräisch	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
13. Englisch	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Insgesamt:	—	—	—	—	1	4	5	—	—	—

* Zu den Gegenständen 1—11 treten noch für jeden Schüler von II. bis VI. 2 Stunden Gesang und im Sommer 2 Stunden Turnen, für jeden Vorschüler in beiden Gegenständen je 2 Halbstunden hinzu.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommersemester 1884.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasialklassen.						Vorschule.		Zahl der wöchentlichen Stunden.
			II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	A.	B.	
1	**Sommerfeldt,** Rektor.	II.	2 Religion 8 Latein 3 Geschichte u. Geograph.	2 Latein (Ovid)		1 Latein (Tirocin. poetic.)					16
2	**Dr. Dietrich,** Oberlehrer.	IIIa.	2 Deutsch 7 Griechisch	7 Latein		2 Religion 2 Gesch. 2 Geographie					22
3	**Dr. Schmidt,** ordentlicher Lehrer.	V.	2 Physik	3 Mathematik. 2 Naturbeschreibung		2 Deutsch 2 Naturbeschreibung	2 Religion 4 Rechnen 2 Naturbeschreibg	3 Deutsch			22 u. 2 Turnstunden.
4	**Henckel,** ordentlicher Lehrer.	IIIb.		2 Religion 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. 7 Griech.	7 Latein			3 Religion			24
5	**Dr. Mahler,** ordentlicher Lehrer	IV.			7 Griechisch	8 Latein	9 Latein				24
6	**Frenzel,** ordentlicher Lehrer.	VI.	4 Mathematik		3 Mathematik	4 Mathematik	4 Französisch	9 Latein			24
7	**Dr. Groth,** ordentlicher Lehrer.		2 Französisch 2 Englisch (fak.)	2 Französisch 1 Englisch (fak.)		5 Französisch	2 Deutsch 3 Geographie u. Geschichte		7 Deutsch		24
8	**Gelhaar,** Vorschullehrer.	Vorschule A. und B.	4 Gesang					4 Rechnen 2 Naturbeschreibung	3 Religion 2/2 Gesang 2/2 Turnen 4 Rechnen	7 Deutsch	26 u. 4 Turnstunden
9	**Becker,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen (fakult.)			2 Zeichnen.	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichn. 2 Schreib. 3 Geographie u. Geschichte	2 Heimatkunde 4 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben (mit A. kombinirt)	26
10	Pastor **Raddatz,** Lehrer des Hebräischen.		2 Hebräisch (fakult.)								2
11	**Dr. Biram,** Jüdischer Religionslehrer.		2 Religion				2 Religion				4

Mit dem Beginn des Wintersemesters trat in die Unterrichtsstunden des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Groth der zum ordentlichen Lehrer für die hiesige Anstalt erwählte Dr. Niemer ein. Den hebräischen Unterricht übernahm Herr Superintendent Kasischke. Der Turnunterricht ward während des Winters ausgesetzt. Im übrigen blieb der Plan unverändert.

3. Uebersicht über die im Schuljahre 18$^{84}_{85}$ absolvirten Pensen.

A. Das Progymnasium.

Secunda.

Ordinarius: **der Rektor.**

Religionslehre. 2 St. Die Wiederholung der biblischen Geschichte A. und N. Testaments nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz, für das N. T. unter Benutzung des griechischen Textes — die Hauptstücke der evangelischen Glaubenslehre nach Hollenberg, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht, und im Anschluss an den Galaterbrief. — Sommerfeldt.

Deutsch. 2 St. Erläuterung der Hauptdichtungsarten. Lektüre von ausgewählten Abschnitten aus Schillers „Geschichte des dreissigjährigen Krieges", „Wilhelm Tell", und Göthes „Hermann und Dorothea". Anleitung zum Disponiren wie zu freiem mündlichen Vortrage. Aufsätze mit vorangestellter Disposition. — Dietrich.

Die zur Bearbeitung gestellten Themata waren:

1. Sprache, schön und wunderbar, ach wie klingest du so klar. Will noch tiefer mich vertiefen in den Reichtum, in die Pracht. — Max von Schenkendorf.
2. Warum lag in Gustav Adolfs Unternehmen grössere Bürgschaft für ein glückliches Gelingen als in Wallensteins Heeresrüstung? Nach Schillers „Geschichte des dreissigjährigen Krieges."
3. Klassenaufsatz: Die Schreckensnacht in Eger. Nach Schillers „Geschichte des dreissigjährigen Krieges."
4. Leidenstage und Heimkehr des Odysseus.
5. Wie veranschaulicht Schiller in seinem Drama „Wilhelm Tell" die steigende Bedrückung der Schweizer durch die Landvögte?
6. Klassenaufsatz: Worauf beruhte die Hoffnung der Schweizer im Kampfe gegen die österreichische Tyrannei, und welches waren die ersten Vorbereitungen zu demselben?
7. Wodurch gewinnt Eumäus schon bei seinem ersten Auftreten in der Odyssee unser Interesse?
8. Welches sind die hauptsächlichsten Charaktereigenschaften Tells?
9. Welches ist die Bedeutung des fünfzehnten Buches der Odyssee?
10. Was berichtet Livius über Hannibal in den ersten zehn Kapiteln des 21. Buches?
11. Inhalt und Bedeutung einiger Episoden aus „Hermann und Dorothea."

Themata für die Reifeprüfung:

Zu Ostern 1884:

Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama?

Zu Michaelis 1884:

Wodurch erregt Gustav Adolf von Schweden am meisten von den Feldherren des dreissigjährigen Krieges unser Interesse? Nach Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges.

Zu Ostern 1885:

Welches Bild entwirft Schiller in seinem Drama „Wilhelm Tell" von Gertrud, Stauffachers Gemahlin, und Bertha von Bruneck?

Latein. 8 St. 1. Nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert abschliessende Repetition der Syntax. — 2. Lektüre: Cicero pro Roscio Amerino — Livius XXI — Vergil Aen. III, aus V und VI. — 3. Lateinische und Deutsche Referate über das Gelesene, Repeti-

tionen nach dem Uebungsbuche von Ostermann III. Stilistische Belehrungen, besonders im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Sommerfeldt.

Themata der bearbeiteten lateinischen Aufsätze:

1. Quo modo Xenophon milites Graecos, qui cum Cyro fuerant, ab exitio vindicaverit, ex tertio libro Anabasis Xenophonteae exponatur.
2. Jn quibus viris illustribus ingenium atque indoles Atheniensium optime intellegitur?
3. Quanto labore et quam multis periculis Hannibal per Galliam iter fecerit et Alpes transgressus sit, ex Livii libro uno et vicesimo describas.
4. Quibus causis Hannibalem putas initio victorem jam hostibus quasi fractis succubuisse?

Griechisch. 7 St. Grammatik: Kurze Repetition des Pensums der Tertia. Die Hauptregeln der Kasus-Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Koch. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Lektüre: Xenoph. Anab. IV und V, 1—3. Xenoph. Hellenika III und IV mit Auswahl. Homer Od. XIII—XVII. — Dietrich.

Französisch. 2 St. Grammatik: Repetition der früheren Pensen und Beendigung der Syntax nach Plötz, Schulgrammatik, Lect. 58—79. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus der Grammatik. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien und Exercitien, oder franz. Diktate. Sprechübungen im Anschluss an diese und an die Lektüre: Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis p. 108—154. — Niemer.

Hebräisch (fakult). 2 St. Grammatik: Hollenberg § 1—30. Mündliche Uebersetzung ausgewählter Abschnitte aus der Genesis und Exodus. — Alle 14 Tage eine schriftliche Analyse oder schriftliche Conjugation eines Verbums. — Kasischke.

Englisch (fakult). 2 St. Grammatik: Ergänzung der Formenlehre: I. Schmidt, § 13—25. Mündliche und schriftliche Uebungen, im Anschluss daran Sprechübungen. Alle 4 Wochen ein Extemporale oder englisches Diktat. Lektüre: Erzählende Abschnitte aus der Grammatik, im Anschluss daran Sprechübungen. — Niemer.

Geschichte und Geographie. 3 St. Nach einer Repetition des früher Durchgenommenen und Ergänzung des geographischen Pensums der Tertia die römische Geschichte und altitalische Geographie nach dem Grundriss von Dietsch. — Sommerfeldt.

Mathematik. 4 St. Repetitionen aus dem arithmetischen und geometrischen Pensum der Vorklassen. Ausserdem im Sommer: Die Lehre von den Wurzeln, den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten und die Proportionen; Auflösung von Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (nach Kambly I. und der Aufgabensammlung von Bardey, Abschnitt X, XII bis XIV, XVI. XVII, XX und XXIII) im Winter: Die Logarithmen (Kambly I. und Bardey, Abschn. XVIII), die Lehre von der Proportionalität von Strecken und der Aehnlichkeit gradliniger Figuren nebst entsprechenden Konstruktionsaufgaben (Kambly II, § 128 bis 143) und ebene Trigonometrie (Kambly III. § 1 bis 28). Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium — Frenzel.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung:

Ostern 1884:

1. Ein Parallelogramm zu konstruiren aus einer Seite, dem Verhältnis der beiden Diagonalen und dem von diesen eingeschlossenen Winkel.
2. Von einem Dreieck sind gegeben: Der Radius des umbeschriebenen Kreises = 2,14 cm, ein Winkel = $72^0\ 15'\ 12''$ und die auf einen Schenkel dieses Winkels gefällte Höhe = 2,08; wie gross sind die beiden anderen Winkel und die Seiten des Dreiecks?

3. In einem rechtwinkligen Dreieck ist die Differenz der beiden Katheten = 7 und die Summ aller Seiten = 234; wie gross sind die drei Seiten?
4. Von dem Bahnhofe Lauenburg wird ein Zug nach dem um $141^3/_4$ km entfernten Orte Belgard abgelassen. Gleichzeitig geht ein Zug, welcher in jeder Minute $^1/_{10}$ km weniger macht, von Belgard nach Lauenburg ab und erreicht sein Ziel $1^1/_2$ Std. später als jener. Wieviel km. legt jeder Zug durchschnittlich in 1 Minute zurück?

Michaelis 1884:

1. Ein gleichseitiges Dreieck aus der Summe von Höhe und Grundlinie zu konstruiren.
2. Von einem Dreieck sind gegeben: Der Radius des einbeschriebenen Kreises = 5,46 cm, ein Winkel = 73° 15′ 24″ und eine der diesen Winkel einschliessenden Seiten = 24,82 cm; wie gross sind die andern Seiten und Winkel des Dreiecks?
3. Das Papier in Reichsformat ist 33 cm lang und 21 cm breit; um wieviel Millimeter müsste es weniger breit sein, wenn die Breite dem grösseren Abschnitt der stetig geteilten Länge gleich sein sollte?
4. Zwei Kaufleute A und B hatten zu einem gemeinschaftlichen Geschäft, welches einen jährlichen Gewinn von 20% abwarf, 5000 M. zusammengelegt; A liess sein Geld $2^1/_4$ Jahr, B 3 Jahr im Geschäft. Wie gross waren die angelegten Kapitalien, wenn A 654 M. mehr gewann als B?

Ostern 1885:

1. Ein Sehnenviereck zu konstruiren aus der Differenz zweier Seiten, dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel und den beiden Diagonalen.
2. In welche Teile wird der rechte Winkel eines rechtwinklig gleichschenkligen Dreiecks durch die Linien geteilt, die den Scheitelpunkt des rechten Winkels mit denjenigen Punkten verbinden, welche die Hypotenuse in drei gleiche Teile teilen?
3. Die Quersumme einer zweiziffrigen Zahl ist 12, die Summe der Quadrate der beiden Ziffern ist um 4 kleiner als die gesuchte Zahl. Wie heisst die Zahl?
4. Ein Zehnpfennigstück besteht aus 1 g Nickel und 3 g Kupfer und hat das spezifische Gewicht 8,6: wie gross sind die spezifischen Gewichte der beiden Metalle, wenn das des Kupfers um 0,5 grösser ist als das des Nickels?

Physik.. 2 St. I. S. Allgemeine Eigenschaften der Körper und spezifisches Gewicht, Erklärung des Barometers, der Saug- Druck- und Luftpumpe. Die Lehre vom Magnetismus unter eingehender Behandlung der Magnetnadel und deren Benutzung im Compass und in der Boussole. — I. W. Die Lehre von der Elektrizität, insbesondere vom Galvanismus und seiner Verwendung in der Technik. Gelegentlich Repetitionen aus der Chemie, besonders Metalle und die einfachen Verbindungen — Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Dr. Schmidt.

Tertia A.

Ordinarius: **Dr. Dietrich.**

Religionslehre. 2 St. Repetition der früher gelernten Sprüche und Lieder. sowie der ersten 3 Hauptstücke. Durchnahme des 4. und 5. Hauptstücks. Repetition der bibl. Geschichten des A. Ts. nach O. Schulz Bibl. Lesebuch. Lektüre aus den Psalmen und dem Evang. Matthaei. — Henckel.

Deutsch. 2 St. Repetition und Abschluss der Satzlehre. — Das Wichtigste aus Metrik und Poetik. Lektüre aus der Uebersetzung des Nibelungenliedes, sowie Uhland-

scher und Bürgerscher Gedichte und von Prosastücken aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1. Abt. für III. Lernen von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Henckel.

Latein. 7 St. 1. Grammatik: Abschliessende Repetition der gesamten Formenlehre. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax (Oratio obliqua. Conjunctionen) nach Ellendt-Seyffert. — 2. Lektüre: Caesar B. G. V, 1—62. B. Civ. I, 1—58. — 3. Mündliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Ostermann für III. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. — Dietrich.

Dazu 2 St. Ovid, eine Auswahl aus den Metamorphosen. — Sommerfeldt.

Griechich. 7 St. Repetition des Vorpensums. Abschluss der attischen Formenlehre, einige wichtige Regeln aus der Syntax nach Koch, Schulgrammatik, mündliches Uebersetzen und Vokabellernen aus Wesener, Elementarbuch 2. Teil. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Von Michaelis ab 4 St. Lektüre: Xenophon, Anabasis lib. III. und IV. Cap. I. — Henckel.

Französisch. 2 St. Grammatik: Ergänzende Repetition der Formenlehre. Aus der Syntax: Wortstellung, Gebrauch der Tempora und Modi, sowie des Partizips nach Plötz Schulgrammatik Lect. 23—57. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus der Grammatik. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien und Exercitien, oder französische Diktate. — Lektüre: Rollin, Histoire de la seconde guerre punique p. 1—56. Im Anschluss daran Sprechübungen. — Niemer.

Englisch. 1 St. Einübung der Aussprache der englischen Laute. Die Elemente der Formenlehre nach I. Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache § 1—12. Mündliche und schriftliche Uebungen, im Anschluss daran Sprechübungen. Alle 4 Wochen Extemporalien oder englische Diktate. — Niemer.

Geschichte. 2 St. Die brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871 nach David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. — Vierteljährlich ein oder zwei Extemporalien. — Henckel.

Geographie. 1 St. Deutschland physisch und politisch nach Seydlitz, Kleine Schulgeographie. — Henckel.

Mathematik. 3 St. I. S. Arithmetik: Anfangs Repetitionen im Pensum der Vorklassen und im Rechnen; dann die Reduktionsrechnungen. Wurzeln und Potenzen mit ganzen, positiven Exponenten — Kambly § 39—42, § 45—56, Bardey, Aufgabensammlung VIII. IX, XI, XIII. I. W. Geometrie. Repetitionen. Die Lehre vom Inhalt und von der Flächengleichheit gradliniger Figuren. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Kambly § 111—127. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Die wichtigsten natürlichen Familien, besonders Ranunculaceen, Kompositen, Gramineen, Koniferen. — Grundzüge der Pflanzengeographie. — Zwei grössere Exkursionen, Demonstrationen an frischen Pflanzen. — Im Winter: Das Knochengerüst des Menschen, das Elementarste aus der Anatomie und Physiologie — Naturgeschichte der Vögel nach Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Schmidt.

Tertia B.

Ordinarius: **Henckel.**

Religionslehre. 2 St. kombinirt mit III a. — Henckel.

Deutsch. 2 St. komb. mit III a. — Henckel.

Latein. 7 St. 1. Grammatik: Repetition der Formenlehre. Ergänzende Repetition der Casuslehre; die Modus- und Tempuslehre, Infinitiv, Participium, Gerundium nach Ellendt-Seyffert. — 2. Lektüre: 3 St. Caesar B. Gall. lib. IV und I, 1—29. — 3. Mündliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Ostermann für III. Memoriren von Vokabeln nach Ostermann. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. — Henckel. Dazu 2 St. Ovid, Metamorphosen, komb. mit III a. — Sommerfeldt.

Griechisch. 7 St. Regelmässige Formenlehre einschliesslich der verba liquida nach Koch, Schulgrammatik. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Vokabellernen aus Wesener, Elementarbuch I. — Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. — Mahler.

Französisch. 2 St. komb. mit III a. — Niemer.

Geschichte 2 St. und Geographie 1 St. komb. mit III a. — Henckel.

Mathematik. 3 St. I. S. Arithmetik: Berechnung zusammengesetzter Zahlenausdrücke und die vier Spezies nach Kambly I, § 1—38 und der Aufgabensammlung von Bardey, Abschnitt I bis VII incl. I. W. Geometrie: Parallelogramm- und Kreissätze, nebst Konstruktionsaufgaben nach Kambly II, § 70—110. Repetition des Quartapensums. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Frenzel.

Naturbeschreibung. 2 St. komb. mit III a. — Schmidt.

Quarta.

Ordinarius: **Dr. Mahler.**

Religionslehre. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Geschichte des A. Ts. nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz bis zum Untergange des Reiches Juda. Geographie von Palästina. Aus dem Katechismus neben Wiederholung früherer Pensen Einprägung des 3. Artikels und des 3. Hauptstückes nebst Sprüchen, sowie des 4. und 5. Hauptstückes nach dem Wortlaut. 4 Lieder. — Dietrich.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I, 3. Abt. mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. — Aus der Grammatik die Lehre vom zusammengesetzten Satze, von den Konjunktionen und den Interpunktionen. Mündliche und schriftliche Uebungen im Nacherzählen besprochener Lesestücke und Erzählungen. Leichtere Beschreibungen, Uebungen im Briefstil, Memoriren von Gedichten nach dem festgesetzten Kanon. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit — Schmidt.

Latein. 8 St. 1. Grammatik: Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Aus der Syntax die Syntaxis convenientiae, Casuslehre, die wichtigsten Conjunktionen, Accus

c. infinit., Participium, Gerundium, Supinum nach Ellendt-Seyffert (hier wie auf den folgenden Stufen mit Beispielssätzen nach dem Normalexemplar.) 2. Lektüre: Anfangs aus Wellers Herodot, dann aus Corn. Nepos: Phocion, Timoleon, Hamilcar, Hannibal, Miltiades. 3. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Vokabellernen aus Ostermanns Uebungsbuch und Vokabularium für IV. Hier wie auf den folgenden Stufen wurden geeignete Abschnitte aus den Schriftstellern memorirt. — Mahler.

Dazu aus Siebelis, Tiroc. poet. eine Auswahl zur Einführung in die Dichterlektüre. 1 St. — Sommerfeldt.

Französisch. 5 St. Wiederholung des Quintapensums, Abschluss der Formenlehre nach dem Elementarbuche von Plötz. Einübung der unregelmässigen Verben nach Plötz Schulgrammatik Lect. 1—23. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verben, Lect. 24—28. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Erzählungen resp. Dialoge im Anhang des Elementarbuches wurden übersetzt, memorirt und zu Sprechübungen benutzt. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien, oder französische Diktate. — Niemer.

Geschichte. 2 St. Geschichte und Geographie des alten Griechenlands und des römischen Reiches nach dem Hilfsbuch von Jaeger. Die im Lehrplan verzeichneten Zahlen aus der griechischen und römischen Geschichte wurden eingeprägt. — Dietrich.

Geographie. 2 St. Elementare Grundlehren der mathematischen Geographie und die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz, Kleine Schulgeographie. — Dietrich.

Rechnen und Mathematik. 4 St. a. Rechnen: Repetition und Abschluss der Rechnung mit gemeinen und Dezimal-Brüchen. Zusammengesetzte Regeldetri mit Anwendung auf das bürgerliche Leben nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. — b. Geometrie: Die Anfangsgründe bis zur Lehre vom gleichschenkligen Dreieck und die Fundamentalkonstruktionen nach Mehler, Elementarmathematik, § 1 bis 37. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. — Frenzel.

Naturbeschreibung. 2 St. I. S. Beschreibung leichterer Kompositen, Orchideen, Kätzchenträger und solcher Pflanzen der Linné'schen Klassen, die Repräsentanten natürlicher Familien sind, und das Zusammenfassen der Arten zu Gattungen und Familien. Zwei grössere Exkursionen. — I. W. Geschichte der niederen Wirbeltiere. Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. Anfänge des perspekt. Zeichnens. Konstruktionszeichnen. — Becker.

Quinta.

Ordinarius: **Dr. Schmidt**.

Religionslehre. 2 St. Das Leben Jesu nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz. — Wiederholung des Katechismuspensums der Sexta, Einprägung und Erklärung des 1. und 2. Artikels, der Wortlaut des dritten Artikels; die ins Pensum einschlagenden Sprüche und Lieder wurden gelernt. — Schmidt.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I. Teil. 2. Abteilung nebst sachlicher und sprachlicher Erklärung. Aus der Grammatik: Die Lehre vom erweiterten einfachen und vom zusammengezogenen Satze. Die Konjunktionen und die Interpunktionslehre. Diktate und Aufsatzübungen, letztere im Anschluss an besprochene Lesestücke oder Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Hier wie auf den folgenden Stufen befinden sich in den Händen der Schüler „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung." Memoriren von Gedichten nach dem Kanon. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Niemer.

Latein. 9 St. Repetition und Ergänzung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Vokabellernen aus Ostermanns Uebungsbuch und Vokabularium für V. — Einige der wichtigsten syntaktischen Regeln. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. — Mahler.

Französisch. 4 St. Die regelmässige Formenlehre nach Plötz Elementarbuch, Lekt. 1 bis 59. Einübung der 1. und 2. Konjugation nach Plötz Anhang zum Elementarbuch. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien oder orthographische Diktate, im Anschluss an letztere Sprechübungen. — Frenzel.

Geschichte. 1 St. Das Wichtigste aus der deutschen Sagengeschichte und der Geschichte Deutschlands von Karl dem Grossen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, und zwar biographisch nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für V. Aus der vaterländischen Geschichte: Der grosse Kurfürst, Friedrich der Grosse, Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Wilhelm nach dem Leitfaden von Hahn. — Niemer.

Geographie. 2 St. Europa incl. Deutschland nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — Niemer.

Rechnen. 4 St. im Sommer, 2 St. im Winter. Die Bruchrechnung mit Dezimalen und gemeinen Brüchen, Teilbarkeit der Zahlen, Regeldetriaufgaben aus Harms und Kallius. — 2 St. i. W. Propädeutische Formenlehre, geometrisches Zeichnen mit Lineal, Zirkel und Transporteur. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Beschreibung der ins Pensum gehörigen Pflanzen, Erweiterung der Terminologie, das Notwendigste vom System Liné's — Zwei Exkursionen. Im W. Die wichtigsten Repräsentanten der Säugetiere. Vorausgeschickt wurde das Wichtigste vom Körperbau des Menschen. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — Becker.

Schreiben. 2. St. Nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Becker.

Sexta.

Ordinarius: **Frenzel**.

Religionslehre. 3 St. Die biblische Geschichte [illegible] Salomo nach O. Schulz, Biblisches Lesebuch. — Erklärung des I. Hauptst[illegible]. [illegible] von Sprüchen und 8 Liedern. Repetition der in der Vorschule gelernten Spr[illegible] — Henckel.

Deutsch. 3 St. Uebungen im Lesen und Nacherzählen des Gelesenen, Memoriren von Gedichten. — Deklination und Konjugation, die Lehre von den Wortarten und vom einfachen Satz. Uebungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI. — Regeln und Wörterverzeichniss für die deutsche Rechtschreibung. — Schmidt.

Latein. 9 St. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert mit Ausschluss der besonderen Genusregeln, des Adverbiums und Deponens; mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Ostermanns Uebungsbuch für VI. pag. 1 bis 102; Memoriren der Vokabeln aus dem Vokabularium für VI. von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Frenzel.

Geschichte. 1 St. Aus der griechischen und römischen Sagenzeit: Herakles-Theseus — der trojanische Krieg — Odysseus — Roms Erbauung — Die römischen Könige — Brutus und Tarquinius. — Becker.

Geographie. 2 St. Die allgemeinen geographischen Grundbegriffe und eine Uebersicht über die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Becker.

Rechnen. 4 St. Münz- Mass- und Gewichtssystem, die 4 Species mit benannten Zahlen nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. Zerlegen der Zahlen von 1—100 in die Grundfaktoren. Das grosse Einmal-eins. — Gelhaar.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung grossblütiger Pflanzen und daran anschliessend die Einübung der botanischen Terminologie. Im Winter: Beschreibung unserer wichtigsten Säugetiere und Vögel in biographischer Form. — Gelhaar.

Zeichnen. 2 St. Darstellung grader Linien, Winkel, Figuren nach der Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel. — Becker.

Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Uebung in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften an der Tafel. — Becker.

B. Die Vorschule.

Vorschulklasse A.

Ordinarius: **Gelhaar**.

Religionslehre. 3 St. Aus dem Katechismus das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärungen. Sprüche und Lieder. Erzählungen aus dem A. T. bis Joseph; aus dem N. T. die Festgeschichten und einzelne Wunder Jesu. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Aus der Grammatik: Die Wortarten, Deklination, Konjugation, Gebrauch der Verhältniswörter. Memoriren von Gedichten nach einem aus Wetzels Vorstufe aufgestellten Kanon. — Niemer.

Heimatkunde. 2 St. Pommern und die Einteilung des preussischen Staates. — Becker.

Rechnen. 4 St. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen. Zerlegen der Zahlen von 1—100 in ihre Faktoren, aus dem grossen Einmaleins die Zahlen 11, 12, 15 16. Leichte Rechnungen mit den wichtigsten Münzen, Massen und Gewichten. — Gelhaar.

Schreiben. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift. — Becker.

Turnen. $^2/_2$ St. nur im Sommer: Freiübungen und Turnspiele. — Gelhaar.

Gesang. $^2/_2$ St. Einstimmige Lieder und Choräle. — Gelhaar.

Vorschulklasse B.

Ordinarius: **Gelhaar.**

Religionslehre: kombinirt mit Klasse A.

Deutsch. 7 St. Das Lesen wird von den Anfängen bis zur mechanischen Lesefertigkeit geübt. — Gelhaar.

Rechnen. 5 St. Die 4 Species im Zahlenraum von 1—100, schriftlich von 1—1000. — Becker.

Schreiben. 2 St. (mit A kombinirt.) Deutsche Schrift. — Becker.

Im Turnen und Gesang mit Klasse A kombinirt.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterrichte sind nicht nachgesucht worden.

Jüdischer Religionsunterricht.

I. Abteilung, aus Schülern der Sekunda bis Quarta. 2 St. Repetition des Vorpensums, besonders der Wüstenwanderung. Bibl. Erzählungen von Josua bis zu Sauls Tode nach der biblischen Geschichte von Levy-Badt. Dazu im Sommer die wichtigsten mosaischen Sitten und Grundgesetze, das Debora- und Hannalied memorirt, im Winter die jüdischen Feste und Bibelkunde. — Biram.

II. Abteilung, aus Schülern der Quinta und Sexta. 2 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung am Sinai. — Memoriren der Zehngebote und wichtiger Stellen der einzelnen biblischen Erzählungen (nach Levy-Badt). — Biram.

Technischer Unterricht.

a. Turnunterricht, nur während des Sommers. I. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia. 2 St. — Schmidt.

II. Abteilung, aus Schülern der Quarta und Quinta. 2 St. — Gelhaar.

III. Abteilung, aus Schülern der Quinta und Sexta. 2 St. — Gelhaar.

Dispensirt waren wegen der weiten Schulwege aus den umliegenden Dörfern in II. 3, III. 1, VI. 3, wegen körperlicher Gebrechen in II. 2, III. 3, IV. 2, V. 2, VI. 1, insgesamt 17 Schüler.

b. Gesang. I. Abteilung, für vierstimmigen Chorgesang, aus Schülern aller Klassen von II bis VI. 2 St. — Gelhaar.

II. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen. 2 St. — Gelhaar.

c. Fakultatives Zeichnen, eine Abteilung aus 8 Sekundanern und 18 Tertianern. — 2 St. — Becker.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Stettin.

Verfügung vom 14. Aug. 1884 mit einer Anweisung der Ministerien des Unterrichts pp. und des Innern vom 14. Juli 1884 zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen:

Hiernach gehören zu den Krankheiten, welche besondere Vorschriften für die Schule nötig machen,

a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.

b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten.

Schüler, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Schulbesuche auszuschliessen, bis die Ansteckungsgefahr beseitigt ist, desgleichen sind solche Schüler auszuschliessen, in deren Familie (Hausstand) eine der unter a. genannten Krankheiten auftritt, falls nicht genügende Absonderung von dem Kranken ärztlich bescheinigt wird. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch sind das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich zu reinigen.

Verf v. 1. December 1884 setzt die Ferienordnung der höheren Schulen Pommerns für das Jahr 1885 in folgender Weise fest:

1. Osterferien:	Schulschluss: Mittwoch den 25. März Mittag.
	Schulanfang: Donnerstag den 9. April früh.
2. Pfingstferien:	Schulschluss: Freitag den 22. Mai Nachmittag 4 Uhr.
	Schulanfang: Donnerstag den 28. Mai früh.
3. Sommerferien:	Schulschluss: Sonnabend den 4. Juli Mittag.
	Schulanfang: Montag den 3. August früh.
4. Herbstferien:	Schulschluss: Mittwoch den 30. September Mittag.
	Schulanfang: Donnerstag den 15. Oktober früh.
5. Weihnachtsferien:	Schulschluss: Dienstag den 22. December Nachm. 4 Uhr.
	Schulanfang: Mittwoch den 6. Januar früh.

Verf. v. 11. Dec. 1884 mit einem Ministerial-Erlass von 10. Nov. 1884, die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler betreffend. Alle häusliche Arbeit der Schüler, welche in den unteren Klassen für die Aneignung des im Unterrichte gebotenen Lehrstoffes die sichernde Ergänzung zu bieten, auf den höheren Stufen den Anfang selbständigen Arbeitens herbeizuführen bestimmt ist, muss durch die Lehrstunden in genügender Weise vorbereitet und dadurch dem Interesse der Schüler nahegebracht sein. Den Schülern die häusliche Arbeit zu erleichtern, oder zu erschweren, dazu wird ausser der Art der Vorbereitung der häuslichen Beschäftigung durch die Lehrstunden auch die nachfolgende Beurteilung ihres Erfolges wesentlich beitragen.

Die Wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen hat für die unterste Stufe der höheren Schulen 6 Stunden, für die obersten 8 Stunden als das Maximum der Zeitdauer bezeichnet, bis zu welcher die Schüler durch Lektionen und durch häusliche Beschäftigung zusammen in Anspruch genommen werden dürfen. Indem der Ministerial-

Erlass von 10. Nov. diese Erklärung der Wisschaftlichen Deputation für die Lehrerkollegien als massgebend bezeichnet, wird für Schüler mittlerer Begabung als zulässige Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit (unter Freilassung der Sonn- und Festtage) folgende Stufenfolge angenommen: VI 1 St., V 1½ St. IV und III b 2 St., III a und II b 2½ St., II a und I 3 St. Dieses Durchschnittsmass der Ansprüche an die häusliche Beschäftigung der Schüler würden die höheren Schulen auch in dem Falle einzuhalten haben, wenn sich daraus ergäbe, dass in dem einen oder anderen Gegenstande der Umfang des Lehrstoffes beschränkt, die Höhe des Lehrzieles herabgesetzt werden müsste, eine Eventualität, welche zunächst nicht befürchtet wird. Freilich wird die Zeit, welche ein Schüler im einzelnen bei seinen häuslichen Arbeiten zubringt, nicht an sich genau zu bestimmen sein, da neben der Begabung hierbei die Aufmerksamkeit, welche der Schüler im Unterrichte und bei seinen Arbeiten aufwendet, wesentlich mit in Betracht kommt.

III. Chronik der Schule.

Dienstag den 18. März 1884 fand in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in der Aula des Progymnasiums im Beisein des Landrats, des Magistrats, der städtischen Beamten und Lehrer die Vereidigung und Einführung des Herrn Bürgermeister Zemke durch den Herrn Regierungspräsidenten Grafen Clairon d'Haussonville statt. Der Herr Präsident gab in seiner Ansprache der festen Hoffnung Ausdruck, dass die Stadt unter ihrem neuen Bürgermeister in dem einmütigen Zusammenwirken ihrer Behörden die mancherlei Fragen, welche zur Zeit die Bürgerschaft beschäftigen, zu einem erwünschten Abschluss bringen werde.

Sonnabend den 22. März feierte das Progymnasium den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Herr Dr. Groth.

Montag den 31. März fand unter bem Vorsitze des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Wehrmann die mündliche Entlassungsprüfung statt, nachdem in den Tagen vom 10. bis 14. März die schriftlichen Arbeiten angefertigt waren. Es bestanden die Prüfung die Obersekundaner Kutnewsky, Stützke und Gelhaar.

Montag, den 31. März verlor die Anstalt durch den Tod einen ihrer Zöglinge, den Sekundaner Wilhelm Reichow. Durch sein stilles bescheidenes Wesen hatte sich der Entschlafene seinen Lehrern wert gemacht. Die ganze Schule folgte seinem Sarge.

Mittwoch den 2. April Schluss des 8. Schuljahres. Vom 2. April Mittag bis zum 16. April einschliesslich Osterferien. Donnerstag den 17. April um 8 Uhr ward das 9. Schuljahr des Progymnasiums durch eine gemeinsame Andacht eröffnet.

Sonnabend den 31. Mai Mittag bis Mittwoch den 4. Juni einschliesslich Pfingstferien.

Mittwoch und Donnerstag den 25. und 26. Juni beehrte Seine Königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preussen in Begleitung des Herrn Oberpräsidenten Grafen Behr-Negendank und des Herrn Regierungspräsidenten Grafen Clairon d'Haussonville behufs Einweihung des hiesigen Johanniter-Krankenhauses unsere Stadt, die ihren schönsten Festschmuck angelegt hatte, mit seinem Besuch. An dem Empfange Sr. Hoheit durch die städtischen Behörden beteiligten sich neben verschiedenen Vereinen und der gesamten Bürgerschaft auch

die sämtlichen Schulen. Am folgenden Tage hatte der Herr Oberpräsident vor seiner Abreise die Gewogenheit, in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten und des Majors a. D. Herrn von der Osten-Jannewitz dem Progymnasium einen Besuch abzustatten und dessen Räume in Augenschein zu nehmen.

Mittwoch den 2. Juli Mittag bis Mittwoch den 30. Juli einschl. Sommerferien.

Freitag und Sonnabend den 8. und 9. August machten die Schüler der Sekunda unter der Leitung der Herren Dr. Schmidt und Dr. Groth eine weitere Turnfahrt über Karthaus und Zoppot, während die übrigen Schüler Sonnabend den 9. August eine Fahrt über Lanz nach dem Jägerhofe unternahmen.

Dienstag den 2. September ward der Sedantag durch eine gemeinsame Fahrt der städtischen Schulen nach dem Jägerhofe begangen.

In den Tagen vom 1. bis 5. September fand die schriftliche, Montag den 15. September die mündliche Entlassungsprüfung des Obersekundaners Otto Nipkow statt. Die Leitung der Prüfung war dem Unterzeichneten als stellvertretendem Königl. Kommissar übertragen worden.

Mittwoch den 24. September Mittag bis Mittwoch den 8. Oktober einschliesslich Herbstferien. Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Groth aus seiner hiesigen Stellung, in welcher er mit gewissenhaftem Fleisse gearbeitet und sich die Zuneigung seiner Kollegen und Schüler erworben hatte, um seiner Militärpflicht zu genügen. An seiner Statt ward als ordentlicher Lehrer der Anstalt Herr Dr. Niemer berufen, welcher mit dem Beginne des Wintersemesters in sein hiesiges Amt eintrat.

Herr Dr. Hugo Niemer, geb. den 29. Juli 1858 zu Sommerfeld, Sohn des Kaufmanns Herrn Aug. Niemer daselbst, evangelischer Konfession, ward zu Ostern 1879 von der Luisenstädtischen Realschule zu Berlin mit dem Zeugnis der Reife entlassen und studirte von 1879 bis 1882 in Berlin und Greifswald besonders neuere Sprachen. Am 22. Dec. 1882 erwarb er in Greifswald die philosophische Doktorwürde, bestand ebendaselbst am 23. Juni 1883 die Lehramtsprüfung und absolvirte von Michaelis 1883 bis Michaelis 1884 an dem Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium zu Stettin sein Probejahr.

Die schriftliche Entlassungsprüfung fand in den Tagen von 2. bis 6. Februar, die mündliche Prüfung am 18. Februar unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Wehrmann statt. Es bestanden die Prüfung die Obersekundaner Bittner, Galler und Wodtke.

Donnerstag den 12. März führte der Generalsuperintendent von Pommern Herr Dr. Jaspis den Herrn Superintendenten Kasischke vor versammelter Gemeinde und vor den Geistlichen und Lehrern der Synode in sein Amt ein. Auch das Progymnasium nahm an dieser Feier und an dem damit verbundenen Gottesdienste teil.

Längere Vertretungen während des Schuljahres wurden nötig durch die Einberufung des ordentlichen Lehres Herrn Dr. Mahler zu einer militärischen Dienstleistung vom 31. Juli bis zum 20. August 84 und durch eine Reise des Unterzeichneten, welche er als Mitglied einer städtischen Deputation nach Berlin unternahm, vom 19. bis zum 26. November 84.

Im Februar v. Js. haben die städtischen Behörden ein erneutes Gesuch an den Herrn Unterrichtsminister um Uebernahme des hiesigen Progymnasiums auf den Staat und um Vervollständigung der Anstalt zu einem Gymnasium eingereicht, und es sind weitere

Verhandlungen in dieser die Interessen der Anstalt, der Stadt und des Kreises so nahe berührenden Angelegenheit eingeleitet worden. Da jedoch ein Bescheid des Herrn Unterrichtsministers noch nicht eingegangen ist, so bleibt auch ein speziellerer Bericht in der Sache besser noch ausgesetzt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/1885.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.		
	II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa	B.	A.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	19	17	23	32	39	25	155	19	17	36
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahrs 1883/1884	10	0	2	4	1	1	18	1	0	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	14	15	23	15	15	95	15	0	15
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	3	1	1	1	0	4	11	7	4	11
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1884/85	25	19	23	37	30	28	162	25	6	31
5. Zugang im Sommersemester	0	0	1	0	0	0	1	1	0	1
6. Abgang im Sommersemester	3	3	1	1	3	3	14	0	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	0	0	1	1	1	4	4	3	7
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	23	16	23	37	28	27	154	30	8	38
9. Zugang im Wintersemester	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
10. Abgang im Wintersemester (bis Februar)	0	1	1	1	0	0	3	0	0	0
11. Frequenz am 1. Februar 1885	23	15	22	36	28	27	151	30	11	41
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	17,6	16,6	14,6	13,6	12,2	11,1	—	9	7,1	—

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	135	3	—	24	104	58	—	16	3	—	12	25	6	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	129	3	—	22	97	57	—	23	3	—	12	30	8	—
3. Am 1. Februar 1885	127	3	—	21	95	56	—	23	3	—	12	30	11	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1884 sieben Schüler erhalten, davon ist einer zu einem praktischen Berufe abgegangen.

Das Reifezeugnis erwarben zu Ostern 1884:

Nr	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion bezw. Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf dem Progymnasium.	Dauer des Aufenthalts in der Sekunda u. Obersekunda.	Gewählter Beruf.
1.	Bernhard Kutnewsky	25. Aug. 1867	Lauenburg	jüdisch	Kaufmann in Lauenburg.	8 Jahre	2 Jahre dav. in Ober II 1 Jahr.	in die Prima eingetreten.
2.	Georg Stützke	30. Aug. 1866	Lauenburg	evangelisch	Eisengiessereibesitzer in Lauenburg.	$8^1/_2$ Jahre	2 Jahre, in Ob. II 1 J.	desgl.
3.	Hans Gelhaar	16. Mai 1866	Lauenburg	evangelisch	Vorschullehrer in Lauenburg.	9 Jahre	2 Jahre, in Ob. II $^1/_2$ J.	desgl.

zu Michaelis 1884:

Nr	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion bezw. Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf dem Progymnasium.	Dauer des Aufenthalts in der Sekunda u. Obersekunda.	Gewählter Beruf.
4.	Otto Nipkow	20. Oktb. 1865	Lauenburg	evangelisch.	Bäckermstr. J. Nipkow in Lauenburg.	9 Jahre.	$2^1/_2$ Jahre in Ob. II 1 Jahr.	in die Prima eingetreten.

zu Ostern 1885:

Nr	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion bezw. Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf dem Progymnasium.	Dauer des Aufenthalts in der Sekunda u. Obersekunda.	Gewählter Beruf.
5.	Max Bittner	31. Oktb. 1866	Alt-Körtnitz Kreis Dramburg.	evangelisch	Gutsadminist. in Goddentow bei Lauenbg.	6 Jahre.	2 Jahre, in Ober II 1 Jahr.	tritt in die Prima ein.
6.	Theodor Galler	17. Sept. 1866	Lauenburg.	desgl.	Schneidermstr in Lauenburg.	9 Jahre.	2 Jahre, in Ober II 1 Jahr.	Eisenbahnbüreaudienst
7.	Karl Wodtke	2. Dezb. 1868	Lauenburg.	desgl.	Stadtkämmerer in Lauenburg.	$7^1/_2$ Jahr.	2 Jahre, in Ober II 1 Jahr.	tritt in die Prima ein

Ausser den mit dem Reifezeugnis entlassenen Schülern verliessen die Anstalt seit dem 1. April 1884:

Aus Ober II: Max Pulvermacher, Leo Bock, Wilhelm Willer, Eugen Schulz.
„ Unter II: Wilhelm Reichow, Wilhelm von Tadden.
„ Ober III: Hermann Felsch, Fritz Leibrandt, Paul Kosck, Johann Zywicky, Gustav Isecke.
„ Unter III: Gustav Bethge, Gustav Sachs, Hermann Grulich, Heinrich Lowitsch.
IV: Wilhelm Suter, Bruno von Lübtow, Alfred Aron, Imanuel Ziemann, Max Friedländer, Ernst Lewin.
V: Karl Zils, Hugo Kluck, Karl Lange, Ernst Röhrich.
VI: Alfred Lindhorst, Julius Troike, Sally Scheidemann.
Aus der Vorschule: Alfred Kratz (ist wieder eingetreten), Gottfried Holz.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek, unter Verwaltung des Rektors. Die Bibliothek ward aus den etatsmässigen Mitteln von 375 M. für Bücher, Naturalien und Karten vermehrt und unterhalten. Es wurden angekauft:

Eine Probebibel, erster Abdruck der im Auftrage der Eisenacher ev. Kirchenkonferenz revidirten Bibel. — Herbart, Allgemeine Pädagogik. — Stoy, Encyklopädie der Pädagogik. — Ziller, Grundlegung zur Lehre vom erziehenden Unterricht. — H. Kern, Grundriss der Pädagogik. — O. Willmann, Pädagogische Vorträge. — Bartels, die Anwendbarkeit der Herbart - Ziller - Stoyschen didaktischen Grundsätze. — O. Frick und G. Richter, Lehrproben und Lehrgänge Heft 1. Okt. 1884. — Verhandlungen der 4. Sächsischen Direktorenversammlung. — Verhandlungen der 10. Direktorenversammlung der Prov. Ost- und Westpreussen. — Eckstein, der lat. Unterricht. — K. A. Schmidt, Encykl. 1. Bd. — Bänitz, der naturw. Unterricht. — Kehr, Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke. — Richter, Anleitung zum Gebrauch des Lesebuches. — F. Kern, Zur Methodik des deutschen Unterrichts. — Naumann, Schillers Tell mit Kommentar. — W. Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — Overbeck und Mau, Pompeji. — Keller, der röm. Civilprozess. — Merguet, Lexikon zu den Reden Ciceros 1. Teil. — Meissner, Lat. Phraseologie. — Aus der Bibl. Goth.: Cicero gegen Catil. v. Hachtmann; Cic. pro Sestio v. Bouterweck; Cäsar B. G. v. Menge; Sallust, Cat. und Jug. v. Schmalz, Livius XXI und XXII v. Luterbacher, XXIII von Egelhaaf; Vergil, Aen. I—VI. v. Brosin — Dittenberger, Inscript. graec. — Xenoph. Anab. v. Hansen Plato, Apolog. und Kriton v. Bertram; Sophokles, Antigone v. Kern; Demosthenes, Ausgew. Reden v. Sörgel — Lubarsch, Abriss der franz. Verslehre. — Bänitz, Lehrbücher der Botanik und Zoologie. — Bänitz, Handbuch der Botanik. — Martin, Illustrirte Naturgeschichte der Tiere. — Mang, Lehre vom Bau und den Lebensverrichtungen des menschl. Körpers. — Hahn, der Pilzsammler. — Bänitz, Lehrbücher der Mineralogie, Chemie und Physik. — Neumann, Einleitung in die theoretische Physik — Schürmann und Walde, Uebungsstoff für den Turnunterricht. — Georgens, das Spiel und die Spiele der Jugend. — Gutzmann, Ueber Sprachstörungen und ihre Bekämpfung.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Von den Herren Verlegern: K. Leimbach, Leitfaden für den ev. Religionsunterricht. Verl. C. Meyer, Hannover. — C. Noack, Schulgesangbuch. Waldmann, Frankfurt a. d. O. — F. Kern, Grundr. der deutsch. Satzlehre. Berlin. Nicolai (R. Stricker) — Willmanns, Deutsche Schulgrammatik 1. und 2. Teil. Berlin. Parey. — F. Schultz, Kl. lat. Sprachlehre. Paderborn. Schöningh. — A. Wagler, Zu Cäsars Bellum Gallicum. Berlin. Herbig. — Basedow, Schulsyntax. Paderborn. Schöningh. — P. Harre, Lat. Formenlehre und Hauptregeln der Syntax. Berlin. Weidmann. — Spiess, Lat. Uebungsbücher für VI bis IV. Essen. Bädeker. — Geyer und Mewes, Lat. Uebungsbücher für VI und V. Berlin. Enslin (Schötz). — Lat. El. Grammatik. nach Ell. Seyffert. Berlin. Weidmann. — H. Perthes, Lat. Formenlehre zum wörtl. Auswendiglernen Berlin. Weidmann. — F. Schultess, Vorlagen zu lat. Stilübungen. Gotha. Perthes — P. Klaucke, Uebungsbuch zum

Uebers. aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschluss an Lektüre und Grammatik für Untersekunda. Berlin. Weber. — Hemmerling, Uebungsbücher von Hottenrott für VI bis IV. Berlin. Habel. — B. Schmidt, Lat. Stilistik. Leipzig. Teubner. — Kägi, Griech. Schulgrammatik. Berlin. Weidmann. — Bänitz und Kopka, Lehrbuch der Geographie. Bielef. und Leipzig. Velhagen und Klasing. — Wolff, Tabellen zur Geschichte. Berlin. Habel. — H. Beck, Kl. lat. Grammatik. Berlin. Stubenrauch.

2. Für den Journalzirkel, welchen Herr Gymnasiallehrer Henckel verwaltete, wurden aus dem Fonds der Lehrerbibliothek und den Ueberschüssen der Tintenkasse angeschafft:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zarnke, Literar. Centralblatt. — Rödiger, Deutsche Litteraturzeitung — Sklarek, Der Naturforscher — Euler und Eckler, Monatsschrift für Turnwesen. — Pommersche Blätter hrsg. von Bethe, Königk, Schultz.

3. Die Kartensammlung, gleichfalls von Herrn Henckel verwaltet, ward vermehrt durch:

Kiepert, Graecia antiqua und Italia antiqua.

4. Die Schülerbibliothek, unter der Verwaltung des Herrn Henckel. Zu ihrer Unterhaltung und Vermehrung dienten ausser den etatsmässigen 59 Mark die von den Schülern (mit 5 Pf. pro Kopf und Monat) erhobenen Lesegelder.

Angeschafft wurden:

1. Jugendschriften: Lohmeyer, Deutsche Jugend Bd. 23. und 24. — Jugendalbum Jahrg. 30. — Jugendfreund Bd. 38. — Hoffmann, Held des Niger. — Koch, der weisse Adler — Hintze, Ly- und Pa-yo — Otto, Alruna — Knortz, Aus dem Wigwam — Glaser, Savonarola — Riecke, Pythagoras — Oppel, Kapitän Mago — Müller, die Gefangenen im Kaukasus — Reichner, Erzählungen — Sprengel, Jugenderzählungen — von Holleben, Deutsches Flottenbuch — Pflug, Ziethen und seine Braven — Hoffmann, Weltfahrt des Centurion — Ferd. Schmidt, Neue Jugendbibliothek, 7 Bdchen. — L. Pichler, Vaterl. Erzählungen 3 Bdch. — Glaser, Wulfhilde — Lakowitz, Wilde Scenen — Michael, Oriental. Märchenwelt — Höcker, Shakespeare — Lehmann, Rheinsagen. 2. Schöne Litteratur: Westermanns Monatshefte Bd. 55. und 56. — Lenau, Gedichte. 3. a. Geschichte und Kulturgeschichte: Gottschall, Der neue Plutarch, Bd. 7 — Wägner, Nordisch-germanische Göttersagen — Otto, Wunderglaube und Wirklichkeit — Petrich, Pommersche Lebensbilder II. Theil 1. Hälfte — König, Deutsche Litteraturgeschichte — Gärtner, Aus Kaiser Wilhelms Jugendzeit — Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — 3. b. Geographie: Oberländer, von Ocean zu Ocean — Richter, Landschaftliche Charakterbilder. — Turnen: Guts-Muths, Spiele.

An Geschenken gingen der Bibliothek zu:

Von Herrn Gerichtsdirektor Tessmar: Calderons Schauspiele übers. von Martin, Ossians Gedichte übers. von Ahlwardt, Humboldt, Ansichten der Natur.

5. Die Schülerhilfsbibliothek, unter Verwaltung des Rektors. Dieselbe erhielt an Geschenken von den Herren Verlegern:

Sechs Exemplare Mehler, Elementarmathematik. Berlin. G. Reimer — und 3 Exp. Harms und Kallius, Rechenbuch.

6. Die naturwissenschaftl. Sammlungen, unter der Verwaltung des Herrn Dr. Schmidt. Es wurden aus den etatsmässigen Mitteln von 50 Mark angeschafft:

Physik: Eine hydroelektrische Taucherbatterie mit 4 Elementen. Eine Partie besponnenen Kupferdrahts. Verschiedene Schrauben zur Ergänzung des elektromagnetischen Apparats.

Chemie: 2 Glasröhren mit Oesen zum Wasserzersetzungsapparat und 3 Reagenzgläser aus schwer schmelzbarem Glase.

Geschenkt wurden an Naturalien von dem Westpreussischen Provinzialmuseum mehrere Petrefakten, wie dasselbe Institut auch mehrfach das Ausstopfen von Vögeln für die hiesige Schule freundlichst übernommen hat.

7. Das Turngerät wird von Herrn Gelhaar verwaltet. Ausser einer neuen Einfriedigung des Turnplatzes, welche aus dem Bautitel der Anstalt hergestellt ward, sind aus den etatsmässigen Mitteln (von 0,50 M. für jeden Schüler jährlich) ein Schwingel und zwei Reckstangen mit Stahleinlagen angeschafft, zudem fanden Reparaturen und Ergänzungen der vorhandenen Geräte statt.

Allen denjenigen, welche die Anstalt während des laufenden Schuljahres mit Geschenken bedacht oder mit sonstigen Beweisen ihrer Teilnahme beehrt haben, erlaubt sich der Unterzeichnete an dieser Stelle im Namen der Schule ergebensten Dank zu sagen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Durch ein Regulativ vom 27. Februar 1877 wird die Zahl der Freistellen für das Progymnasium bis auf weiteres im Maximum auf zehn Prozent der Schülerzahl in den Gymnasialklassen festgesetzt.

An der Schulgeldbefreiung, welche nur für die Gymnasialklassen eintritt, sollen teilnehmen: zunächst die Söhne der Anstaltslehrer und, soweit dadurch der angenommene Prozentsatz nicht erreicht wird, jeder älteste unter 4 Brüdern, welche gleichzeitig das Progymnasium besuchen, mit einer ganzen Freistelle, jeder älteste unter 3 Brüdern mit einer halben Freistelle. Sofern auch hierdurch die Zahl der zur Verteilung stehenden Freistellen nicht erschöpft ist, können auch andere, würdige und zugleich bedürftige, Schüler teilweise oder ganz vom Schulgelde befreit werden.

Die Ausführung des betr. Regulativs ist dem Progymnasial-Kuratorium übertragen.

Zur Zeit sind an den Gymnasialklassen etwa 13 Freistellen in ganzen und halben Stellen vergeben, von denen drei durch Söhne von Anstaltslehrern besetzt sind.

VII. Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

I. Gesang: Gebet fürs Vaterland von H. Mehul.

II. Deklamationen:

Der Vorschüler Albert Nolte, „Rotbarts Testament", von Köllsch.

Der Sextaner Georg Arnold: „Rheinsage", von Geibel.

III. Gesang: „Das ganze Herz dem Vaterland", von J. Heim.

IV. Deklamationen:

Der Quintaner Wilhelm von Haxthausen: „Die Trompete von Vionville," von Ferd. Freiligrath.

Der Quartaner Fritz Scheidemantel: „Zwei Berge Schwabens", von Gerok.

V. Gesang: Zwei Volkslieder: „Der Schweizer" und „Der Soldat", v. F. Silcher.
VI. Deklamationen:
Der Tertianer Max Beyer: „Der Krieg in der Ostsee."
Der Sekundaner Walther Voss: „Die Geisterweihe," von M. Blanckarts.
VII. Gesang: „Der treue Kamerad": von C. Attenhofer.
VIII. Die Festrede des Gymnasiallehrers Herrn Dr. Niemer.
IX. Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz", gesungen von der ganzen Festversammlung.

Zu der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers beehrt sich der Unterzeichnete im Namen des Lehrer-Kollegiums die Herren Mitglieder des Progymnasialkuratoriums, des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, die Eltern und sonstigen erwachsenen Angehörigen unserer Schüler wie alle Gönner und Freunde der Anstalt ganz ergebenst einzuladen.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr schliesst Mittwoch den 25. März Mittags mit der Entlassung der in der Reifeprüfung bestandenen Schüler, mit der Verkündigung der Versetzungen und der Austeilung der Censuren. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 9. April um 8 Uhr früh. Die Aufnahme neuer Schüler wird Mittwoch den 8. April cr. während der Vormittagsstunden von 9 Uhr ab im Rektoratszimmer des Progymnasiums stattfinden. Bei der Aufnahme sind der Impfschein bezw. bei vollendetem 12. Lebensjahre statt dessen eine Bescheinigung der wiederholten Impfung (Revaccinationschein) und, falls die Recipienden bereits eine andere Anstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis von dieser letzteren sowie die in letzter Zeit benutzten Schulhefte vorzulegen.

Die Aufnahme solcher Schüler, welche noch keinerlei Vorbildung empfangen haben, in die Vorschule findet nur zu Ostern statt. In die Vorschule sollen Kinder nicht vor vollendetem 6ten, in die Sexta nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre aufgenommen werden. Dem entsprechend dürfen die Schüler in die Quinta erst mit vollendetem 10ten, in die Quarta mit dem 11ten, in die Untertertia mit dem 12ten Lebensjahre eintreten. Von dieser Minimalforderung bezüglich des Lebensalters kann, falls die körperliche Kräftigkeit des Knaben ausdrücklich bezeugt ist und an der Wissensreife desselben für die betreffende Klasse kein Zweifel herrscht, zwar etwas nachgelassen werden, jedoch bei halbjährlicher Aufnahme höchstens bis zu drei Monaten, bei jährlicher Aufnahme höchstens bis zu sechs Monaten, vom 1. April ab gerechnet.

Sommerfeldt.

